

Waffenrecht

Ausstellung von Waffenbesitzkarten

Waffenbesitzkarten - grün (Standard)	101
Waffenbesitzkarten - gelb (Einzellader Langwaffen/Sportschützen)	30
Waffenbesitzkarten - rot (Waffensammler)	1
Waffenscheine	0
Kleine Waffenscheine	27
Europäische Feuerwaffenpässe	11

Besitzwechsel von Schusswaffen

neuerworbene Schusswaffen	722
überlassene Schusswaffen	787

Sprengstoffrecht

Ausstellung von Sprengstofferlaubnissen

Neuausstellungen	9
Verlängerungen	62

Feuerwehrwesen

Bei den Feuerwehrführungsdienstgraden ergaben sich folgende Änderungen:

Dienstende	Funktion	bisher	neu
28.02.2009	KBM Atemschutzausbildung	Michael Hilpert	Hans Kulzer
31.12.2009	KBM Maschinistenausbildung	Hans Freinecker	Heinz Klinger
31.12.2009	Kreisbrandrat	Alfons Weinzierl	Josef Kramhöller

Dingolfing, 19.01.2010

SG 30

Knöckl



Jahresbericht 2009

Katastrophenschutz



Friedensmäßiger Katastrophenschutz

Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK)

Die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) führte am 24. Juni eine ganztägige Dienstbesprechung durch. BMW Dingolfing und das KKW ISAR waren die Stationen. In mehreren weiteren Dienstbesprechungen im Lauf des Jahres beschäftigte sich die FüGK auch mit der neuen Dienstanweisung.



Mitglieder der FüGK beim Besuch im KKI

Foto LRA

Einsatz-Protokoll-System (EPSweb)

Die Erprobung des webbasierten Einsatz-Protokoll-Systems (EPSweb) bei allen Katastrophenschutzbehörden in Bayern wurde im Juli erfolgreich abgeschlossen. Die Einsatzmöglichkeiten liegen in der Arbeit in Führungsgremien im elektronischen Führen des Einsatztagebuchs, in der Verteilung von Meldungen, Anforderungen und Arbeitsaufträgen und in der Weitergabe von Informationen und Hilfeersuchen an andere Katastrophenschutzbehörden. Die einzelnen Arbeitsbereiche innerhalb der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) wurden in die Anwendung eingewiesen.

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Landshut (ZRF) - Integrierte Leitstelle (ILS) - Unwetterwarnungen

16 Unwetterwarnungen gab der Deutsche Wetterdienst 2009 für den Landkreis Dingolfing-Landau heraus. Überwiegend handelte es sich dabei im Monat Juli um Warnungen vor schweren Gewittern, schweren Sturmböen, heftigem Starkregen und Hagel. Der Landkreis blieb trotz der vielen Warnungen von größeren Schäden verschont. Lediglich am 26. Mai führten ergiebige Niederschläge und starke Windböen in allen Landkreisen des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Landshut (ZRF) zu vielen Einsätzen. Für den Zeitraum von 19.00 Uhr - 21.00 Uhr gab es in der Integrierten Leitstelle Landshut (ILS) ein Notrufaufkommen von 799 Hilfeersuchen. Davon konnten 252 Hilfeersuchen entgegengenommen werden. 547 Anrufe (über 2/3) konnten mit dem vorhandenen personellen wie auch den zur Verfügung stehenden technischen Kapazitäten nicht mehr bedient werden.

Kreiseinsatzzentrale (KEZ)

Jeder Landkreis kann im Rahmen seiner Aufgaben nach Artikel 1 und 2 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (BayFwG) für sein Gebiet eine oder mehrere Kreiseinsatzzentralen (KEZ) errichten.

Neben Aufgaben für die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) und dem Örtlichen Einsatzleiter (ÖEL) kann sie von der Integrierten Leitstelle (ILS) bei großräumigen Schadensereignissen mit der Bewältigung bestimmter Einsätze betraut werden. Nach dem Unwetter am 26. Mai wurde die ehemalige Nachalarmierungsstelle Landau personell und materiell so ausgestattet, dass sie mit der Integrierten Leitstelle (ILS) zukünftig entsprechend kommunizieren kann.

K-Fonds

Zwei Mobile Sirenenanlagen (MOBS) beschaffte der Freistaat Bayern für die staatseigene Strahlenschutz-Ergänzungsausstattung bei der Feuerwehr Landau als Ersatz für die veralteten Anlagen aus den achtziger Jahren.

Bundesautobahnen

Die Regierung von Niederbayern führte am 20. November im Landratsamt in Dingolfing die jährliche Winterdienstbesprechung für alle Bundesautobahnen in Niederbayern durch. Die Teilnehmer tauschten ihre Erfahrungen aus über problematische Streckenabschnitte und kritische Zeiträume und das daraus ggf. resultierende Einsatzgeschehen.

Katastrophenschutz-Sonderplan GIMA

Der 2006 aufgestellte Katastrophenschutz-Sonderplan für die Firma GIMA in Marklkofen wurde am 22. Juni mit allen Beteiligten eingehend besprochen.

Nuklearer Katastrophenschutz

Katastrophenschutzübung „Notfallstationsübung Geiselhöring“

Die Regierung von Niederbayern hatte am 7. November in Geiselhöring eine Notfallstations-Übung durch das Landratsamt Straubing-Bogen angesetzt. Das Schiedsrichterteam stellte die Notfallstationsgruppe 5, für die das Landratsamt Dingolfing-Landau verantwortlich zeichnet.

Katastrophenschutz des Bundes

Freistellungen vom Wehrdienst / Zivildienst

Im Jahr 2009 wurden 17 Helfer, die sich zum sechsjährigen Dienst im Katastrophenschutz/Zivildienst verpflichtet haben, vom Wehrdienst/Zivildienst freigestellt. Insgesamt sind z. Zt. nur noch 63 Helfer freigestellt und leisten ihren Dienst bei den Feuerwehren, beim Roten Kreuz und beim Landratsamt ab.

Neukonzeption 2010

Das neue Ausstattungskonzept des Bundes, das zum 01.01.2010 eingeführt werden sollte, ließ zum Jahresende noch viele Fragen offen. Das Landratsamt informierte am 9. November die betroffenen Gemeinden und die Fachdienstleiter über den bevorstehenden Wechsel. Der BRK-Kreisverband nahm zum Jahresende die Schenkung des Arzttruppkraftwagens genauso an wie die Stadt Landau und der Markt Reisbach, die jeweils einen Erkundungskraftwagen vom Bund übernehmen konnten.

Zivilschutz

Warnung der Bevölkerung

Das Bayerische Staatsministerium des Innern ordnete auch 2009 zur Warnung der Bevölkerung wiederum einen landesweiten, einheitlichen Sirenenprobealarm an. Insgesamt 158 Sirenen konnten im Landkreis am 29. April und am 21. Oktober ohne Probleme durch die Integrierte Leitstelle Landshut ausgelöst werden.



Neuerbaute Sirene in Griesbach

Foto LRA

Öffentliche Schutzräume

Im Landkreis befinden sich sieben öffentliche Schutzräume (Landratsamt Dingolfing (1), Stadt Dingolfing (1), Markt Pilsting (2), Gemeinde Moosthenning (2) und Gemeinde Nieder-
viehbach (1). Mit Erlass des BMI vom 7. Mai 2007 wurde verfügt, dass das flächendeckende öffentliche Schutzraumkonzept in Deutschland aufgegeben wird. Ein Abbaukonzept bezüglich der Schutzräume liegt jedoch noch immer nicht vor.

Franz Wimmer
KatS-Sb